



## Grüner Finanzmarkt:

## Wachstum und Umweltschutz

- 2–3 Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4–6 Unterricht konkret – Ablauf
- 7–8 Materialien
- 9 Lösungen
- 10–11 Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

**Autorin:** Michaela Eibler

# Auf einen Blick

## Schwierigkeitsbarometer

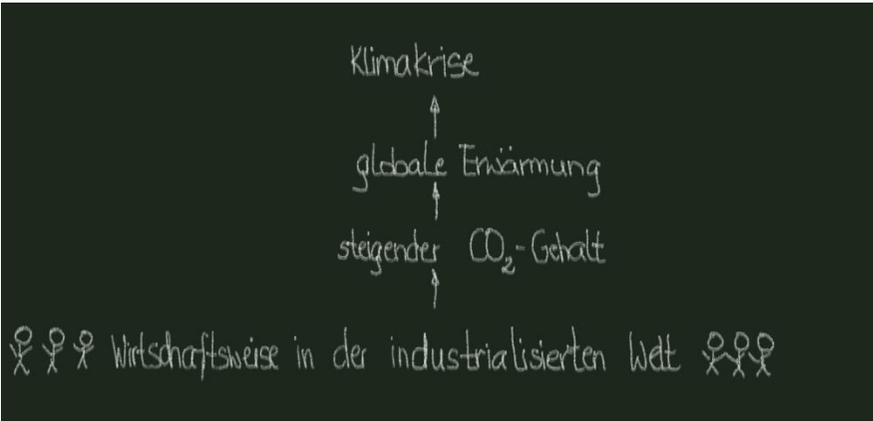


|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Schwerpunkt</b>                | Geld und Finanzen   |
| <b>Stichworte</b>                 | Treibhausgas (THG), THG-Emissionsreduktion, Green Growth, Degrowth, Klimaschutzmaßnahmen, Wachstum  |
| <b>Konkretisierung des Themas</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Wirtschaftsweise mit der Klimakrise in Beziehung setzen</li> <li>• Maßnahmen zur Transformation der Wirtschaftsweise</li> </ul>   |
| <b>Dauer</b>                      | 2 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten   |
| <b>Schulstufe</b>                 | 11. oder 12. Schulstufe   |
| <b>Schulform</b>                  | AHS-Oberstufe, BHS  |
| <b>Lehrplanbezug</b>              | Wirtschafts- und Sozialpolitik und ihre Zielkonflikte als interessensbezogen diskutieren; politische und ökonomische Systeme vergleichen.   |
| <b>Basiskonzepte</b>              | Nachhaltigkeit und Lebensqualität<br>Wachstum und Krise<br>Mensch-Umwelt-Beziehungen  |
| <b>Groblernziel</b>               | Die Lernenden reflektieren unsere aktuelle Wirtschaftsweise und entwickeln Ideen für Alternativen.  |
| <b>Feinlernziel</b>               | <p><u>Einheit 1: „<b>Finanzmarkt, Gesellschaft und Zukunft</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lernenden nennen THG-produzierende menschliche Handlungen (AFB I).</li> <li>• Die Lernenden entwickeln Maßnahmen zur Transformation des Wirtschaftssystems in Hinblick auf dessen Dekarbonisierung (AFB III).</li> </ul> <p><u>Einheit 2: „<b>„Degrowth‘ oder ‚Green Growth‘?</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lernenden charakterisieren die Ansätze „Green Growth“ und „Degrowth“ (AFB II).</li> <li>• Die Lernenden erklären die Zusammenhänge zwischen dem Wachstumsparadigma und den Mechanismen des Finanzmarkts (AFB II).</li> </ul> |

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung</b><br/>(theoretische Bezüge)</p> | <p>Die beiden Unterrichtseinheiten greifen die Erkenntnis auf, dass nicht allein individuelles Handeln umweltrelevant ist, sondern systemisch bedingte Wirtschaftsweisen und ein gesellschaftlicher Konsens im erheblichen Ausmaß für ökologische Folgen bedeutsam sind. Innerhalb dieser allgemeinen Rahmung wird ein besonderes Augenmerk auf Finanzmärkte, die permanentes Wachstum forcieren, gelegt. Damit werden sowohl kritische Zugänge zu konkretem wirtschaftlichen Handeln gewährleistet als auch der Aktualitäts- und Zukunftsbezug in Bezug auf das Thema zum Gegenstand der Unterrichtseinheit gemacht. Inhaltliche Mehrperspektivität und Pluralismus sind weitere wichtige Prinzipien.</p> |
| <p><b>Methoden</b></p>  | <p><b>a) Kopfstandmethode</b><br/>Uni Oldenburg (2023) (Hrsg.): Methodenkartei:<br/>Kopfstand. <a href="https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/kopfstand/">https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/kopfstand/</a><br/>(25.04.2023)</p> <p><b>b) Word-Rap</b><br/>Bei einem Word-Rap geht es darum, auf kurze Fragen kurze, assoziative und auch fragmentierte Antworten zu geben. Nicht die korrekte, sondern die freie Antwort steht im Mittelpunkt.</p>   |
| <p><b>Vorbereitung</b></p>  | <p><u>Einheit 1 und 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Post-its (Klassenstärke mal drei)</li> <li>• Flipchart 1 beschriften: Kopfstandmethode – „Welche Investitionen und Finanzierungen müssen getätigt werden, damit der THG-Gehalt in der Atmosphäre noch weiter steigt oder zumindest nicht weiter sinkt?“</li> <li>• Flipchart 2 beschriften: Wertequadrat (alternativ: auf der Tafel während der Stunde)</li> <li>• Plakatstifte</li> <li>• <b>M1:</b> „Wirtschaften verändern: ‚Degrowth‘ und ‚Green Growth‘“ – Ausdruck in Klassenstärke</li> </ul>  |

# Unterricht konkret – Ablauf

## Einheit 1: „Finanzmarkt, Gesellschaft und Zukunft“

|                               |                    |  |        |
|-------------------------------|--------------------|--|--------|
| Einstieg                      | Freies Assoziieren | <p>Die Lehrkraft schreibt folgenden Satz an die Tafel: „Der Finanzmarkt ist ...“</p> <p>Die Lernenden bilden Assoziationen dazu. Die Lehrkraft sammelt Wortmeldungen an der Tafel, versucht sie dabei thematisch zu sortieren und zeigt gegebenenfalls auch Gegenpositionen zu den Meldungen auf.</p>  | 10 min |
| Herstellung von Arbeitswissen | Tafelbild          | <p>Zur Herstellung des notwendigen Arbeitswissens (Korrelation zwischen Wirtschaften und Klimakrise) für die nachfolgende Einheit wird die Problemstellung als Wirkungsgefüge an die Tafel geschrieben (beginnend mit „<b>Klimakrise</b>“) und kurz besprochen. Die Lehrkraft macht überdies darauf aufmerksam, dass das Wirtschaftssystem nicht allein deswegen problematisch ist, weil fossile Energie genutzt und THG freigesetzt wird, sondern dass es scheinbar kein Entkommen aus der kapitalistischen Wirtschaftsweise gibt, deren wichtigstes Paradigma Wachstum ist. Damit lenkt die Lehrkraft auch den Blick auf den Finanzmarkt und die Tatsache, dass dort immer attraktive Investitionsmöglichkeiten angeboten werden, die überwiegend auf dem Gedanken eines permanenten Wirtschaftswachstums basieren. Dazu bindet die Lehrkraft die Wortmeldungen des freien Assoziierens in das nachstehende Abbildungsschema ein.</p> <p>Vorschlag für ein Tafelbild, das natürlich ergänzt werden kann:</p>  <pre> graph TD     A[Wirtschaftsweise in der industrialisierten Welt] --&gt; B[steigender CO2-Gehalt]     B --&gt; C[globale Erwärmung]     C --&gt; D[Klimakrise]     </pre> | 15 min |



|             |   |           |
|-------------|---|-----------|
| Erarbeitung | <p><b>Kopfstandmethode und sozioökonomische Fragestellung</b></p> <p>Die Lehrkraft teilt die Post-its aus – alle Lernenden erhalte je drei von jeder Farbe.</p> <p>Die Lernenden bilden nun Vierergruppen, nehmen ihre gelben <b>Post-its</b> zur Hand (mind. 3 pro Person) und wählen einen oder eine Sprecher*in. Die Lehrkraft stellt die Frage, <b>wie sich unsere Investitionen und Finanzierungen ändern müssen, um den THG-Gehalt in der Atmosphäre zu senken oder zumindest nicht weiter zu steigern</b>. Aber sie kündigt zugleich an, Lösungen mithilfe der Kopfstandmethode suchen zu wollen. Bei dieser Methode wird die zur Debatte stehende Frage inhaltlich umgedreht:</p> <p><b>„Welche Investitionen und Finanzierungen müssen getätigt werden, damit der THG-Gehalt in der Atmosphäre noch weiter steigt oder zumindest nicht weiter sinkt?“</b></p> <p>Die Lehrkraft schreibt diese Frage auf die Tafel oder hängt das vorbereitete Flipchart auf. Sie weist die Lernenden darauf hin, dass sie zwar ihre eigene Perspektive einbeziehen können und sollen, aber zugleich über ihre eigenen und bei diesem Thema typischen Lebensbereiche wie Mobilität, Konsum, Wohnen oder Freizeit hinausdenken sollen und müssen. Dazu bietet es sich an, die Perspektive von Unternehmen, Banken und Regierungen einzunehmen. Die Lernenden sammeln nun in Vierergruppen ihre Ideen auf den gelben Post-its.</p> <p>Die methodischen Anweisungen können stichwortartig an der Tafel notiert werden.</p> <p>Nach ca. 15 Minuten fordert die Lehrkraft die Gruppen auf, ihre drei besten Ideen auszuwählen und an der Tafel/am Flipchart anzubringen. Die Lehrkraft liest ein paar Ideen laut vor. Ende der ersten Einheit.</p> <p>Die Begründung für die Kopfstandmethode entnehmen Sie bitte der auf Seite 3 angeführten Literatur.</p> | 25<br>min |
|-------------|---|-----------|



**Einheit 2: „Degrowth“ oder „Green Growth“?**

|             |                        |  |           |           |
|-------------|------------------------|--|-----------|-----------|
| Einstieg    | Word-Rap:<br>Wachstum  | Die Lernenden sammeln paarweise Adjektive zum Begriff „Wachstum“ in einem Word-Rap. Ziel ist es, auf kurze Fragen kurze, assoziative und auch fragmentierte Antworten zu finden. Nicht die korrekte, sondern die freie Antwort steht im Mittelpunkt. Mögliche Startfragen sind: <i>Wachstum heißt für Dich? Wer soll wachsen? Wenn ich wachse, bin ich ...?</i> – Die Schüler*innen wechseln sich stets ab und notieren ihre Einfälle. Anschließend einigt sich jedes Tandem auf das aus seiner Sicht wichtigste Adjektiv und nennt dieses Adjektiv der Lehrkraft, die es auf der Tafel festhält.  |           | 10<br>min |
| Erarbeitung | Informationsblatt      | Die Lehrkraft leitet zum Thema „Wirtschaftswachstums (BIP-Wachstum) als Wohlstandindikator“ über und geht auf die Schwächen dieses Indikators ein. Alternativ werden nun zwei mögliche Veränderungen unseres Wirtschaftens erarbeitet: „Degrowth“ und „Green Growth“. Die Lernenden bearbeiten dazu das Informationsblatt ( <b>M1</b> ). Zunächst klären die Schüler*innen die ihnen unbekannt Begriffe. In einem weiteren Schritt kennzeichnen die Lernenden die Unterschiede der beiden Ansätze im Text mit zwei unterschiedlichen Farben. Danach wenden sie ihr erworbenes Wissen an, indem sie die Lücken bei den beiden Projektprofilen für einen Maturaball mit sinnvollen Begriffen ergänzen. | <b>M1</b> | 10<br>min |
| Erarbeitung | Kopfstand -<br>Reprise | Die Lehrkraft kündigt an, nun die ursprüngliche Fragestellung aus der Kopfstandmethode beleuchten zu wollen ( <b>Welche Investitionen und Finanzierungen müssen getätigt werden, damit der THG-Gehalt in der Atmosphäre noch weiter steigt oder zumindest nicht weiter sinkt?</b> ). Die „falsche“ Frage auf der Tafel/am Flipchart wird deutlich sichtbar ausgebessert. Die Lernenden überlegen in Gruppen, wie die drei „falschen“ Vorschläge so geändert werden können, dass sie die „richtige“ Fragestellung aufgreifen. Anschließend überkleben sie ihre „falschen“ Post-its mit neuen Post-its.  |           | 20<br>min |
| Sicherung   | Blitzlicht             | Am Ende geben die Lernenden im Plenum in Form einer Blitzlicht-Runde eine begründete Antwort auf folgende Leitfrage: <b>Welche Investitionen und Finanzierungen müssen getätigt werden, damit der THG-Gehalt in der Atmosphäre sinkt oder zumindest nicht weiter steigt?</b> – Sollte ein Flipchart verwendet werden, können die Lernenden ihre Stellungnahmen auf einem Blatt notieren, ausschneiden und am Flipchart anbringen.  |           | 10<br>min |



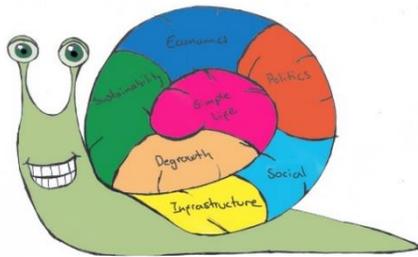
# Wirtschaften verändern: „Degrowth“ und „Green Growth“

## M1 Informationsblatt (Vorderseite)

**Aufgabe:** Lies die zwei folgenden Textfelder für eine zukünftige mögliche Wirtschaftsweise durch. Informiere dich im Internet über die Bedeutung dir unbekannter Begriffe.

Kennzeichne die zentralen Unterschiede farblich. Ergänze anschließend den untenstehenden Text (Rückseite) „Maturaball – Projektprofil“ mit passenden Begriffen.

### Degrowth

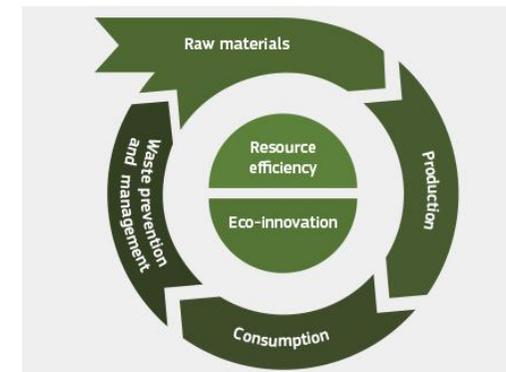


Quelle: <http://degrowth.weebly.com/intro.html> (29.05.2023)

**Degrowth**, Décroissance, Postwachstum und verwandte Konzepte drehen sich um die Frage, welche Bedeutung Wachstum in der Wirtschaft hat oder haben sollte. Sie stehen im Widerspruch zur allgemeinen Ansicht, dass eine moderne demokratische Gesellschaft Wirtschaftswachstum benötigt. Stattdessen plädieren sie dafür, das hohe Ausmaß der Arbeitsteilung und Monetarisierung der wirtschaftlichen Wertschöpfung zu reduzieren. Leitwerte des zukünftigen Wirtschaftens sollten entmonetarisierte Versorgungspraktiken, Suffizienz, Subsistenz, Industrierückbau sowie De-Globalisierung von Lebensstilen und Herstellungsketten sein. Das beinhaltet auch eine Stärkung von Regionalökonomien und von Produktionsmustern, die auf Bestandserhalt anstelle von Neuerstellung basieren.

Andere Leitbegriffe stehen in der Degrowth-Schnecke: *Simple Life, Degrowth, Sustainability, Economics, Politics, Social, Infrastructure.*

### Green Growth



Quelle: <https://ec.europa.eu/environment/green-growth/> (29.05.2023)

Wie Degrowth ist auch **Green Growth** ein Konzept, das sich im Grunde mit der Frage beschäftigt, wie ein gutes Leben für die Bewohner\*innen des Planeten Erde und des Planeten selbst aussehen kann und soll. Vertreter\*innen dieser Position sehen keine Möglichkeit, Wachstumsprozesse zu stoppen, weil diese die Arbeitslosigkeit erhöhen und die Wohlfahrt reduzieren würden. Daher fordern sie, Wirtschaftswachstum mit einem starken Umweltschutz zu vereinen und die Wirtschaftsleistung von Umweltverschmutzung zu entkoppeln. Wie der Abbildung der Europäischen Kommission zu entnehmen ist, stehen Ressourceneffizienz und Öko-Innovationen im Zentrum dieser politischen Position.



## Wirtschaften verändern: „Degrowth“ und „Green Growth“

### M1 Informationsblatt (Rückseite)

#### „Maturaball – Projektprofil“

Maturaballkomitees der Schulen BG Buchenwald und BG Seestadt planen ihre Abschlussbälle. Alle Komiteemitglieder sind überzeugt, dass eine gesellschaftliche Transformation unumgänglich ist und die Maturabälle daher nachhaltig ausgerichtet werden sollen. Für die Online-Auftritte gestalten beide Komitees je ein Projektprofil für ihren eigenen Ball. Dieses Profil soll die ökonomische Ausrichtung des jeweiligen Balls konkretisieren, doch für die Veröffentlichung fehlt noch der letzte Schliff.

**Aufgabe:** Hilf dem Komitee, indem du die Notizen zum Konzept „Degrowth“ (BG Buchenwald) und zum Konzept „Green Growth“ (BG Seestadt) ergänzt.

#### Das Maturaballkomitee des BG Buchenwald formuliert sein Projektprofil im Sinne von Degrowth so:

Es besteht eine auffällige Korrelation zwischen dem Wirtschaftswachstum – gemessen mit dem Indikator BIP - und THG-Emissionen: Je höher das BIP, desto größer sind die THG-Emissionen! Ein grünes Wachstum gibt es nicht, zumal in der Vergangenheit jede Steigerung des BIP mit Steigerungen des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen einhergingen. Da auch wir mit unserem Ball zum lokalen und globalen Wirtschaften beitragen, müssen wir uns entscheiden: Entweder wir lassen die Wirtschaft weiter wachsen und steigern damit auch unseren Ausstoß an Treibhausgasen (THG) oder wir verzichten auf Wachstum.

Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung für uns klar: Wachstum steigert den THG-Ausstoß und jede weitere Tonne THG befeuert \_\_\_\_\_. Daher wollen wir „entwachsen“ – nicht nur der Schule, sondern auch dem Gedanken, dass Freude, Spaß und Feiern nur durch \_\_\_\_\_ möglich sind. Bei unserem Ball wollen wir daher ein Zeichen setzen: Wir wollen ohne eine BIP-Steigerung auskommen.

#### Das Maturaballkomitee des BG Seestadt – Green Growth – formuliert sein Projektprofil so:

Es ist die größte Herausforderung unserer Zeit, eine Wirtschaftsweise zu wählen, bei der sowohl die planetaren Belastungsgrenzen eingehalten als auch unsere individuelle Lebensqualität aufrechterhalten werden. Wenn wir klug planen, können wir Wirtschaftswachstum und THG-Emissionen \_\_\_\_\_. Wir können dann die Umwelt schützen und zugleich wirtschaftlich wachsen.

Schließlich dürfen wir nicht vergessen, dass dieses Wachstum unseren \_\_\_\_\_ bedeutet und auch dem Globalen Süden einen Weg aus der Armut ebnet. Einen Teil der Einnahmen aus dem Maturaball möchten wir in den Ausbau der schulischen Photovoltaikanlage investieren. Wir halten die Abwendung vom Kapitalismus mit seiner Wachstumslogik für utopisch und wollen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ etwas bewirken.



# Lösungen

## M1 Informationsblatt

### Das Maturaballkomitee des BG Buchenwald formuliert sein Projektprofil im Sinne von Degrowth so:

Es besteht eine auffällige Korrelation zwischen dem Wirtschaftswachstum – gemessen mit dem Indikator BIP- und THG-Emissionen: Je höher das BIP, desto größer sind die THG-Emissionen! Ein grünes Wachstum gibt es nicht, zumal in der Vergangenheit jede Steigerung des BIP mit Steigerungen des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen einhergingen. Da auch wir mit unserem Ball zum lokalen und globalen Wirtschaften beitragen, müssen wir uns entscheiden: Entweder wir lassen die Wirtschaft weiter wachsen und steigern damit auch unseren Ausstoß an Treibhausgasen (THG) oder wir verzichten auf Wachstum.

Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung für uns klar: Wachstum steigert den THG-Ausstoß und jede weitere Tonne THG befeuert die Erderwärmung // den Klimawandel // die Klimakrise. Daher wollen wir „entwachsen“ – nicht nur der Schule, sondern auch dem Gedanken, dass Freude, Spaß und Feiern nur durch Wirtschaftswachstum möglich sind. Bei unserem Ball wollen wir daher ein Zeichen setzen: Wir wollen ohne eine BIP-Steigerung auskommen.

### Das Maturaballkomitee des BG Seestadt – Green Growth – formuliert sein Projektprofil so:

Es ist die größte Herausforderung unserer Zeit, eine Wirtschaftsweise zu wählen, bei der sowohl die planetaren Belastungsgrenzen eingehalten als auch unsere individuelle Lebensqualität aufrechterhalten werden. Wenn wir klug planen, können wir Wirtschaftswachstum und THG-Emissionen voneinander entkoppeln // trennen // loslösen. Wir können dann die Umwelt schützen und zugleich wirtschaftlich wachsen.

Schließlich dürfen wir nicht vergessen, dass dieses Wachstum unseren Wohlstand bedeutet und auch dem Globalen Süden einen Weg aus der Armut ebnet. Einen Teil der Einnahmen aus dem Maturaball möchten wir in den Ausbau der schulischen Photovoltaikanlage investieren. Wir halten die Abwendung vom Kapitalismus mit seiner Wachstumslogik für utopisch und wollen durch Ressourceneffizienz und ökologische Innovationen etwas bewirken.



# Anhang

## Quellen/Literaturhinweise

**Lessenich, S. (2019):** Mitgegangen, mitgefangen. Das große Dilemma der Großen Transformation. In: Dörre, K., H. Rosa, K. Becker, S. Bose, & B. Seyd (Hrsg.): Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften. Springer VS, Wiesbaden. S. 57–73.

**Paech, N. (2020):** Postwachstumsökonomik. In: Gabler Wirtschaftslexikon. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/postwachstumsoekonomik-53487> (25.04.2023).

## Bildquellen

### **Titelbild**

Eigene Darstellung mittels canva.com

### **Degrowth-Snail**

<http://degrowth.weebly.com/intro.html> (25.04.2023)

### **Green Growth**

<https://ec.europa.eu/environment/green-growth/> (25.04.2023)



## Erfahrungen

**M1** wurde in einer Vorversion erprobt. In dieser waren die beiden Grafiken nicht enthalten. Die zwei Konzepte inkl. Grafiken wurden bei der Erprobung vorab mittels Powerpoint-Folien frontal erklärt. Die Lernenden zeigten sich interessiert und stellten Fragen. Die Ergänzung der Lückentexte hat gut funktioniert. Daher erschien es bedeutsam, die beiden Grafiken auf **M1** zu ergänzen, um mit der visuellen Erfahrung das Lernen zu unterstützen. Es wird empfohlen, **M1** in Farbe auszudrucken.

## Adaptionshinweise

Vorteilhaft ist es, wenn der Treibhauseffekt und der menschliche Beitrag zum Klimawandel sowie das Konzept des Wachstums (zumindest BIP) bereits vor dem Einsatz dieses Lehr-Lern-Arrangements besprochen wurden. Nach eigener Erfahrung gibt es in der achten Klasse mitunter Lernende, welche die Wichtigkeit des menschlichen Einflusses grob unterschätzen bzw. anzweifeln.

